

# unimedialog

Das Mitarbeiterblatt der Universitätsmedizin Rostock, Ausgabe 12 | 2022



## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Weihnachten steht vor der Tür und es ist wie immer die Zeit, um das Jahr Revue passieren zu lassen. Die vergangenen zwölf Monate waren erneut anspruchsvoll und herausfordernd und wir möchten uns von ganzem Herzen für Ihren Einsatz zum Wohl unserer Patienten bedanken. Sie geben unserer Unimedizin ein Gesicht, Sie sind es, an die sich unsere Patienten und ihre Angehörigen erinnern.

Der Höhepunkt des Jahres war sicherlich die Eröffnung unseres Universitären Notfallzentrums. Nach sehr arbeitsintensiven Monaten war die offizielle Schlüsselübergabe ein großer Meilenstein auf unserem Weg zu einem Zentralcampus. Auch der Tag der offenen Tür mit über 2.000 Besuchern hat viel Eindruck hinterlassen. Neben der hochmodernen Medizintechnik im Neubau waren es vor allem viele engagierte Mitarbeiter, die an diesem Tag für Sympathiepunkte gesorgt haben. Auch

dafür möchten wir uns bei den Beteiligten - ob vor oder hinter den Kulissen - noch einmal herzlich bedanken.

Noch ist der Neubau nicht komplett bezogen, aber mit dem anstehenden Umzug der Neurologie aus Gehlsdorf werden weitere Kompetenzen gebündelt und die interdisziplinäre Zusammenarbeit kann noch besser werden. Nicht alles wird gleich reibungslos funktionieren, aber die Erfahrungen aus den letzten Monaten fließen in diese Prozesse ein. Wer neue Wege gehen will, muss alte Pfade verlassen, heißt es treffend.

Neue Wege gehen wir auch in der Professionalisierung der Pflege. Die Medizinische Fakultät hat das Studienangebot erweitert und im September die ersten Studenten des berufsbegleitenden Studiengangs Intensivpflege begrüßt. Sie erlernen das notwendige Handwerkszeug,

um Pflegeprozesse wissenschaftsbasiert zu gestalten. Davon werden besonders unsere Patienten profitieren. Sie stehen auch im Mittelpunkt unserer Forschung. Wir konnten in diesem Jahr einige Projekte aus dem Exzellenzforschungsprogramm des Landes erfolgreich abschließen und unsere Expertise war in wichtigen Gremien gefragt. Wie gut die Ausbildung unserer Studenten ist, haben die überdurchschnittlich guten Ergebnisse im bundesweiten Vergleich gezeigt. Auch darauf können wir zu Recht stolz sein.

Zu guter Letzt ein Wort in eigener Sache: Seit Oktober ist der Vorstand neu formiert. Es ist unser Ziel, die Unimedizin nach innen und außen bestmöglich aufzustellen, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern. Dafür bitten wir um Ihr Vertrauen.

**Herzlichst, Ihr Vorstand**

**Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ruhige und erholsame Weihnachtsfeiertage und einen schönen Jahreswechsel. Genießen Sie die Zeit im Kreis Ihrer Lieben und tanken Sie neue Kraft. Unser besonderer Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen, die über die Feiertage im Einsatz sind.**



Monatliche Begrüßung unserer  
neuen Pflegekräfte. Zur  
Willkommenseite geht es [hier](#).

# Unsere Pflege ist vielseitig: Stationsporträts im Jahresrückblick



Internistische Intensivstation



OP-Pflege

Ohne sie geht nichts. Unsere Pflegekräfte sind die ersten Ansprechpartner für die Patienten und haben immer ein offenes Ohr für Angehörige. Sie zeigen vollen Einsatz und stellen sich jeden Tag neuen Herausforderungen. In den vergangenen Monaten haben wir viele Stationen besucht. Auf dieser Seite bekommen Sie einen Eindruck, wie vielfältig unsere Unimedizin ist.



Infektiologie



PIFF-Team - Pflege in Familien fördern



OP-Pflege (Bild wurde vor der Pandemie aufgenommen)



Perioperative Intensivstation



Psychiatrie



Kinder- und Jugendpsychiatrie



Strahlenklinik

## IHRE BLUTSPENDE HILFT UNSEREN PATIENTEN

### Öffnungszeiten:

Mo & Mi von 10 bis 18 Uhr  
Di, Do und Fr von 7.30 bis 15 Uhr

[Online-Terminbuchung](#)

Institut für Transfusionsmedizin

Waldemarstraße 21d  
18057 Rostock

Tel. 0381 494 7670





# Es duftet im doc(k)seven

Leckere Mittagsspeisen in unserer neuen Cafeteria

Schmorkohl, Königsberger Klopse, Gemüsepfanne oder Spätzle: Im doc(k)seven ist für Jeden das passende Gericht dabei. Seit einem Monat werden in unserer nagelneuen hauseigenen Cafeteria leckere Mittagsspeisen zubereitet und ausgegeben. Viele unserer Kollegen müssen für ihre Mittagspause nun nicht mehr das Haus verlassen. Und das moderne und offene Ambiente mit einem tollen Ausblick lädt zum Verweilen und Genießen ein.



Noch ist die Ausstattung unseres doc(k)seven nicht ganz komplett, daher gibt es die Speisen erst einmal nur für unsere Kollegen. An-

fang des nächsten Jahres wird die Cafeteria im ersten Obergeschoss unseres Universitären Notfallzentrums dann auch für alle Besucher

und Angehörige öffnen.

Der aktuelle [Speiseplan](#).

## Gemeinsames Symposium: Medizin trifft Technik

Auftakt für eine Ideenschmiede: Unsere Medizinische Fakultät und die Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik haben bei einem ersten gemeinsamen Symposium im Technologiepark Warnemünde ihre Forschungsk Kooperationen gestärkt und den Grundstein für eine intensive Zusammenarbeit gelegt. Die Kliniken, Einrichtungen und Lehrstühle stellten ihre Forschungsschwerpunkte vor und

erarbeiteten in Workshops Themenfelder für zukünftige Projekte in Forschung und Lehre. Die Themen reichten über medizinische Strömungen, Einsatzmöglichkeiten der Elektronenmikroskopie bis hin zur Modellierung von Schichtablösungen.

„Der Ausbau der Vernetzung zweier Fakultäten ist uns wichtig, um den Universitätsstandort Rostock

unter dem Leitbild ‚Medizin trifft Technik‘ zukunftsfähig aufzustellen“, sagt unser Dekan und stellvertretende Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Emil Reisinger. Die Resonanz der Auftaktveranstaltung war sehr gut. Über 100 Gäste lauschten den neuen Erkenntnissen und Ideen aus Medizin und Technik.

## Neue Runde: Mentoring für Medizinerinnen

Zum zweiten Mal schreiben unsere UMR und die Universität Rostock das Mentoring-Programm für Medizinerinnen aus. Es startet im Februar 2023, läuft bis März 2024 und richtet sich an Assistenz- und Fachärztinnen, die eine Professur oder Führungsposition anstreben. In Kleingruppen erörtern sie ihre Laufbahnziele, tauschen Erfahrungen aus und unterstützen sich gegenseitig. Jede Mentee wird in ihrer Karriereplanung individuell begleitet. „Mit dem Programm möchten wir die Karrierechancen von Frauen in der Medizin verbessern und den Anteil weiblicher Führungskräfte an der UMR erhöhen“, sagt Ivette Döring, Programmkoordinatorin von KarriereWegeMentoring. Voraussetzung ist ein aktives Dienstverhältnis an der UMR und die Bereitschaft, das Gruppen-Mentoring aktiv zu gestalten. Die Bewerbungsfrist endet am 18. Dezember 2022.

**Kontakt:** [ivette.doering@uni-rostock.de](mailto:ivette.doering@uni-rostock.de) (Tel. 498 5747) oder [ulrike.marz@uni-rostock.de](mailto:ulrike.marz@uni-rostock.de) (Tel. 498 1046)



Namhafte Forscher beider Fakultäten haben den Grundstein für eine intensive Zusammenarbeit gelegt

Bildquelle: Institut für Implantattechnologie und Biomaterialien e. V.

# Vorweihnachtliche Impulse für Körper und Geist

BGM und ImPULS.Mensch laden ein zu mehr Achtsamkeit



## 1. Dezember

Essen Sie die Pausenmahlzeit in Ruhe.

## 2. Dezember

Bedanken Sie sich heute bei einem Kollegen am Telefon für das nette Gespräch.

## 3. Dezember

Atmen Sie zwischen durch zwei- bis dreimal bewusst ein und aus, z. B. beim Händedesinfizieren.

## 8. Dezember

Essen Sie heute eine Hand voll Gemüse.

## 13. Dezember

Digital Detox: Verzichten Sie drei Stunden auf digitale Medien in Ihrer Freizeit.

## 18. Dezember

Trinken Sie heute zusätzlich einen Smoothie mit Obst und Gemüse.

Was für ein Jahr! Das Team vom BGM und ImPULS.Mensch möchte kurz mit Ihnen zurückblicken. Viele Kurse haben Sie belegt, darunter Yoga, Nordic Walking oder den Schwimmkurs. Außerdem gab es zahlreiche Events. Einige waren beim Fußballturnier und dem Beachvolleyballturnier. Beim Rostocker Firmenlauf konnten wir mit den meisten Läufern glänzen und unser Team „Blond-Express“ holte den dritten Platz bei den Frauen. Das Stadtradeln bewies, wie aktiv Sie alle in Ihrem Alltag sind. Wir haben gemeinsam die meisten Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt. Unsere Azubis hatten, wie auch in den vergangenen Jahren, tolle Gesundheitstage unter dem Titel iJump. Ein neues Angebot gab es mit den UMR-Vital-

Gesundheitscoaches. Sie haben Ihnen Tipps zur Ernährung, Bewegung, Arbeitsplatzgestaltung und vielem mehr gegeben. Auch an den Gruppenbesprechungen (Fokusgruppen) und Workshops wie Stressmanagement aus dem Projekt ImPULS.Mensch konnten viele Teams aus der Pflege und Verwaltung teilnehmen. Das BGM- und ImPULS.Mensch-Team bedankt sich für Ihre Teilnahme. Sie haben viel in die eigene Gesundheit investiert.

Im Dezember finden Sie wieder Impulse für Ihr Wohlbefinden in einem Adventskalender. Drucken Sie ihn gern für Kollegen aus und hängen ihn in den Pausenraum. Das BGM-Team wünscht Ihnen eine ruhige Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2023.

## 4. Dezember

Möchten Sie sich im neuen Jahr weiterbilden? Dann überlegen Sie, worin.

## 5. Dezember

Machen Sie einen Spaziergang im Wald oder am Strand.

## 6. Dezember

Begrüßen Sie viele Kollegen, auch die, die Sie nicht kennen.

## 7. Dezember

Erinnern Sie sich an eine aufrechte Haltung. Machen Sie die Übung mit einem Kollegen.

## 9. Dezember

Trinken Sie nicht mehr als zwei Tassen Kaffee.

## 10. Dezember

Sagen Sie mindestens einem Kollegen, was Sie an ihm schätzen.

## 11. Dezember

Welche Aufgaben schieben Sie schon lange vor sich her? Erledigen Sie sie.

## 12. Dezember

Nehmen Sie sich in der Pause fünf Minuten Zeit für sich. Machen Sie die Augen zu oder dehnen Sie sich.

## 14. Dezember

Bereiten Sie Ihr Liebessessen für die Pause vor.

## 15. Dezember

Nutzen Sie freie Momente in der Schicht für eine kleine Handmassage.

## 16. Dezember

Schreibe Sie drei Dinge auf, die Sie an sich mögen.

## 17. Dezember

Achten Sie im Alltag auf eine gesunde Körperhaltung.

## 19. Dezember

Letzte Vorbereitungen für Heiligabend. Haben Sie alles erledigt?

## 20. Dezember

Kurze Sporteinheit: 20 Kniebeugen, 10 Hampelmänner in 30 Sekunden während Ihrer Pause.

## 21. Dezember

Packen Sie die letzten Geschenke in Ruhe ein.

## 22. Dezember

Probieren Sie ein neues Rezept aus und berichten Kollegen davon.

## 23. Dezember

Bewegen Sie sich mindestens 20 Minuten.

## 24. Dezember

Genießen Sie den heutigen Feiertag mit Ihren Liebsten und seien Sie dankbar für das, was Sie haben. Wenn Sie im Dienst sind, nutzen Sie die Pause mit Kollegen für ein kleines weihnachtliches Kaffeekränzchen.

Tauch  
mal  
wieder  
auf!






## Kreative Ideen im Energiesparen prämiert

Kürzlich hat der Vorstand zu einem Ideenwettbewerb zum Thema Energiesparen aufgerufen. Viele kreative Vorschläge, um den Verbrauch von Strom und Gas zu verringern, haben Sie eingereicht. Der Vorstand bedankt sich bei Ihnen für die zahlreichen Einsendungen. Die Kolleginnen mit den besten Ideen wurden nun prämiert. Neben einer Urkunde dürfen sie sich jeweils über ein vom Vorstand gesponsertes Teamfrühstück freuen.

Daniela Heinrich, Funktionsdienstleitung im OP, überzeugte mit ihrem Vorschlag, verstärkt mit Medizinproduktfirmen zusammenzuarbeiten, die verbrauchte OP-Materialien zum Recycling zurücknehmen sowie die Mülltrennung stärker in den Fokus zu rücken. Außerdem schlug sie vor, die Voreinstellung der Klimaanlage von 21 auf 20 Grad zu reduzieren, um so Energie ohne medizinische Beeinträchtigungen zu sparen.

Der Vorschlag von Lena Peters, Medizinische Fachangestellte in den



Kreativität bewiesen Lena Peters (2. v.l.) und Daniela Heinrich (2. v.r.) mit ihren Vorschlägen zum Energiesparen. Dafür wurden sie von unseren Vorständen Annett Laban (l.), Christian Petersen und Dr. Christiane Stehle ausgezeichnet.

ZIM-Ambulanzen, Aufkleber zur Erinnerung der Mitarbeiter anzubringen, das Licht oder den PC und die Heizung nach Verlassen des Büros herunterzudrehen, wurde ebenfalls als tolle pragmatische Lösung für die Unterstützung beim Energiesparen ge-

sehen. Der Vorstand bedankt sich bei allen Teilnehmern, die sich Gedanken gemacht haben, den Energieverbrauch an unserer UMR zu senken. Weitere Hinweise zum Energiesparen finden Sie im Intranet unter Aktuelles „Energiespartipps für den Alltag“.

## Große Ehre für Kinderpsychiater Prof. Dr. Michael Kölch

Prof. Dr. Michael Kölch, Direktor unserer Kinder- und Jugendpsychiatrie, ist in das Bundesjugendkuratorium (BJK) berufen worden. Er ist einer von 16 Sachverständigen, die die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Lisa Paus, für das Beratungsgremium ernannt hat. Die Sachverständigen kommen aus Wissenschaft, Praxis, Verbänden und Politik. Das Bundesjugendkuratorium berät die Bundesregierung in grundsätzlichen Fragen der Kinder- und Jugendhilfe und in der Kinder- und Jugendpolitik. Das Kuratorium bezieht junge Menschen in seine Beratungen mit ein und formuliert Stellungnahmen, Positionspapiere und gibt Empfehlungen.

In der 20. Legislaturperiode wird die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ein wichtiges Thema sein. „Es freut mich sehr, dass ich meine Expertise einbringen kann.



Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Lisa Paus ernannt Prof. Dr. Michael Kölch in das Bundesjugendkuratorium Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Psychische Erkrankungen sind oft mit Scham besetzt und führen zur Stigmatisierung. Dabei können viele dieser Krankheiten heute sorgfältig diagnostiziert und individuell behandelt werden“, sagt Prof. Dr. Michael Kölch. Sein Ziel ist es, jedem Kind und Jugendlichen ein unbeschwertes Aufwachsen zu ermöglichen. Rund 20 Prozent der Heranwach-

senden leiden unter psychischen Problemen, von denen rund sechs Prozent behandlungsdürftig sind. Die Coronapandemie hat die Lage in den vergangenen zwei Jahren noch verschärft. „Durch die Lockdowns haben die Kinder und Jugendlichen viel Zeit zu Hause verbracht, das soziale Umfeld und ihr Bewegungsradius haben sich stark reduziert. Die Nachwirkungen bekommen wir jetzt deutlich zu spüren. Die Folgen sind u. a. Angststörungen, Störungen des Sozialverhaltens und Depressionen“, sagt er.

# Flotte verjüngt: Unimedizin schafft vier LKW an

Investition in die Zukunft: Mehr Komfort für Fahrer und sicherer Speisentransport

Modern und effizient: Vier nagelneue LKW liefern die Speisen für unsere Patienten aus. Unsere Tochtergesellschaft UMR Logistik GmbH hat in die Zukunft investiert. Die neuen Fahrzeuge fahren mit spritsparenden Dieselmotoren EU-Norm 6, verfügen über leichtlaufende Spezialreifen und Windabweiser. Rund 315.000 Euro hat die Logistik GmbH in die neuen Modelle investiert und dafür auch eine Förderung vom Bund erhalten. „Wir sind aktiv dabei, unseren Fuhrpark zu verjüngen und gleichzeitig die Chance zu nutzen, etwas für unsere Fahrer und für die Umwelt zu tun. Unsere Wahl fiel auf die modernste Dieselmotorentechnologie, die technisch den neuesten Stand abbildet und sehr ausfallsicher ist. Für uns steht die tägliche Sicherstellung der Patientenversorgung immer im Mittelpunkt“, erklärt Geschäftsführer Sebastian Streit.

Die Modelle bieten auch wesentlich mehr Sicherheit und Komfort für die Fahrer als die Vorgängermodelle. Sie verfügen über neueste Technik wie zum Beispiel Abbiege- und Spurhalteassistenten, Rückfahrkamera und rüchenschonende Komfortsitze. Zusätzlich sind die Fahrzeuge mit einem wartungsarmen Automatikgetriebe ausgestattet.



Logistik-Geschäftsführer Sebastian Streit (v.l.), Fuhrparkleiter Torsten Gummelt und Christoph Konieczny von der Stern Auto GmbH



Fuhrparkleiter Torsten Gummelt präsentiert das neue Steersystem für die Speisewagen.



Mit vier neuen LKW wurde die Flotte modernisiert.

## Auswirkung von Drogenmissbrauch

Wie sich Drogenkonsum auf das zentrale Nervensystem auswirkt, beschreibt Prof. Dr. Andreas Büttner, Direktor unseres Instituts für Rechtsmedizin, in dem kürzlich erschienenen Band „Neuropathologie des Drogenmissbrauchs“. Er gibt einen umfassenden Überblick über den aktuellen Wissensstand auf dem Gebiet. Der Schwerpunkt des Buches liegt auf Befunden im Zusammenhang mit den häufigsten missbrauchten illegalen Substanzen, zu denen Cannabis, Opiate, Kokain, Amphetamin, Methamphetamin und ein breites Spektrum von Designerdrogen gehören. Ein Kapitel richtet sich speziell an Kli-

niker und zeigt Auswirkungen auf die weitere Therapie auf. Das Buch spricht im Besonderen Neuropathologen, Neurologen, Neuroradiologen und Psychiater sowie andere Angehörige der Gesundheitsberufe und Wissenschaftler an, die sich für das Problem des Drogenmissbrauchs interessieren.



Das Buch ist beim Springer-Verlag auf Deutsch und Englisch erhältlich.

## Wir suchen Dolmetscher

Die Unimedizin ist auf der Suche nach Übersetzungstalenten. Unsere Pflegekräfte und Ärzte behandeln zunehmend Flüchtlinge und Migranten aus unterschiedlichen Ländern. Die Verständigung ist dabei nicht immer leicht. Der Vorstand will daher einen Pool an Sprachmittlern aufbauen, die den Teams auf den Stationen in der Kommunikation mit den Patienten ehrenamtlich unter die Arme greifen. Interessierte melden sich bitte unter Angabe ihrer sprachlichen Kenntnisse, Profession und Einsatzbereich per E-Mail bei [pv@med.uni-rostock.de](mailto:pv@med.uni-rostock.de)



# Ministerin Bettina Martin informierte sich bei uns

Gespräche mit Mitarbeiterin unserer Kinderklinik und der Zentralen Notaufnahme



Links: Ministerin Bettina Martin (Dritte von rechts) informierte sich in unserer Zentralen Notaufnahme über die moderne Ausstattung und die akute Notfallversorgung.

Oben links: Oberärztin Dr. Barbara Wichmann (v.l.), Prof. Dr. Manfred Ballmann, kommissarischer Klinikdirektor, Ministerin Bettina Martin und Dr. Tilmann Schweisfurth, Sonderbeauftragter für die Universitätsmedizinen

Oben rechts: Auf der Kinderintensivstation kam die Ministerin mit Pflegekräften und Ärzten ins Gespräch.

Bettina Martin, Ministerin für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten, hat im November unsere UMR besucht. Im Fokus stand ein Rundgang durch unsere Kinder- und Jugendklinik. Vor allem auf der Kinderintensivstation kam sie mit dem Team aus Kinderkrankenpflege und Kinderärzten ins Gespräch, um mehr über die Besonderheiten in der Versorgung der jüngsten Patienten zu erfahren. Einer ihrer Gesprächspartner war Kinderintensivmediziner

und stellvertretender Klinikdirektor Dr. Christian Spang, der die breitgefächerten Versorgungsstrukturen der Klinik betonte.

Zuvor hatte sich Martin in der Zentralen Notaufnahme (ZNA) über die moderne Ausstattung und die akute Notfallversorgung im Universitären Notfallzentrum informiert. Die neue ZNA ist das Herzstück unserer universitären Notfallmedizin mit modernster Medizintechnik, kurzen

Wegen sowie interdisziplinärer und interprofessioneller Expertise aller an der Notfallversorgung beteiligten Fachdisziplinen. „Offene Gespräche direkt im Arbeitsalltag sind eine gute Gelegenheit, mehr über die aktuellen Herausforderungen in der universitären Krankenversorgung zu erfahren“, so unsere Ärztliche Vorständin Dr. Christiane Stehle.

## Rote Schleifen: Wir zeigen Solidarität zum Welt-Aids-Tag

Vor unserem Universitären Notfallzentrum wehten für eine Woche Fahnen mit der roten Schleife, dem



weltweiten Symbol für Solidarität mit HIV-positiven und an Aids erkrankten Menschen. In Zusammenarbeit mit der Rostocker Aidshilfe macht unsere UMR so auf den Welt-Aids-Tag aufmerksam, der seit mehr als 30 Jahren jedes Jahr am 1. Dezember stattfindet. „HIV ist trotz verbesserter Therapien und Prognosen

Infektionsmediziner Dr. Carlos Fritzsche (v.l.), Robert Holz vom Centrum für sexuelle Gesundheit, Pflegevorstand Annett Laban und Empfangs- und Pfortenmitarbeiter Martin Ritter hielten die Solidaritätsfahnen.

eine chronische Erkrankung und wir sehen als größtes von drei Behandlungszentren in Mecklenburg-Vorpommern jedes Jahr neuinfizierte Betroffene“, sagt Dr. Carlos Fritzsche von der Abteilung für Infektiologie und Tropenmedizin.

Vorsorge und Aufklärung stehen im Fokus der Rostocker Aidshilfe. „Wir möchten mit den Fahnen vor der Unimedizin und im Rostocker Stadtgebiet an die Rechte HIV-positiver Menschen erinnern und zu einem Miteinander ohne Vorurteile und Ausgrenzung aufrufen“, sagt Robert Holz, Projektkoordinator der Aidshilfe.

# Saubere Hände: Hygienefachkräfte regen an

Unsere Hygienefachkräfte frischen bei der Aktion „Saubere Hände“ das Wissen von Ärzten und Pflegekräften in der Händehygiene auf. Dafür gehen sie auf die Stationen und informieren an ihrem Stand die Kolleginnen und Kollegen über den optimalen Umgang mit Desinfektionsmittel. Vor und nach jedem Patientenkontakt müssen die Hände desinfiziert werden, um sowohl den Erkrankten als auch die Pflegekraft

zu schützen. Ob die Hände dann auch wirklich ohne Benetzungslücken gut desinfiziert sind, kann unter einer UV-Lampe geprüft werden.

„Natürlich haben unsere Pflegekräfte und Ärzte den Umgang mit Händedesinfektionsmittel in ihrer Ausbildung gelernt, aber es schadet nie, das Wissen regelmäßig auf den neuesten Stand zu bringen“, erklärt Hygienefachkraft Karolin Jannermann.

Sie prüfte u. a. mit ihrer Kollegin Katrin Frett auf der nephrologischen und endokrinologischen Station bei den Azubis den Fett- und Feuchtigkeitsgehalt der Hände. Die Hygienefachkräfte freuen sich über den intensiven Austausch mit den Kollegen auf den Stationen. „So erreichen wir die Kollegen viel besser und kommen mit den Teams in den direkten Austausch“, ergänzt Jannermann.



## Tipps vom Compliance-Management: Was Mitarbeiter bei gesponserten Fortbildungen beachten sollten

Fortbildungen gehören für viele unserer Kollegen zum Alltag. Insbesondere Ärzte und Wissenschaftler nehmen regelmäßig an Veranstaltungen teil, um ihr Wissen auf dem aktuellen Stand zu halten, sich weiterzubilden und zu vernetzen. Bei gesponserten Fortbildungen ist jedoch Vorsicht geboten. Schnell kann der Verdacht der Korruption aufkeimen und im schlimmsten Fall drohen strafrechtliche Konsequenzen.

Nimmt beispielsweise ein Arzt an einer Weiterbildung teil, für die er die Reisekosten, Tagungsgebühren und das Rahmenprogramm vom Veranstalter erstattet bekommt, stellt sich

die Frage, ob er sich unter Umständen strafbar macht.

Grundsätzlich verboten sind gesponserte Fortbildungen nicht. Das Entfallen der Kosten kann gerechtfertigt sein, wenn der Arzt einen Vortrag beisteuert oder einen Teil der Veranstaltung moderiert. Trifft das nicht zu, kann eine versteckte Gegenleistung vermutet werden, wie beispielsweise, dass der eingeladene Arzt vereinbarungsgemäß künftig häufiger Produkte vom Veranstalter verordnet wird. Eine solche Vereinbarung würde einem strafrechtlichen Tatbestand gleichkommen. Zu bedenken ist auch, dass in solchen Fällen mo-

ralischer Druck entstehen kann. Es wird geraten, alles zu unterlassen, was allein den Verdacht auf Korruption aufkeimen lassen kann. Unser Compliance-Management empfiehlt in jedem Falle eine transparente Vorgehensweise. Prüfen Sie vor der Teilnahme, ob der wissenschaftliche Charakter der Veranstaltung im Vordergrund steht und ob Leistung und Gegenleistung in einem angemessenen Verhältnis stehen.

Beziehen Sie bei Unklarheiten den Vorgesetzten, das Compliance-Management oder den Antikorruptionsbeauftragten der UMR ein.

### Impressum

Universitätsmedizin Rostock  
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock  
Tel. 0381 494 0  
www.med.uni-rostock.de

unimedialog  
ist das Mitarbeiterblatt der  
Universitätsmedizin Rostock  
12. Jahrgang, Ausgabe 12 | 2022

V.i.S.d.P.  
Prof. Dr. Emil C. Reisinger  
Stellvertretender  
Vorstandsvorsitzender

Fotos: Universitätsmedizin  
Rostock, Springer-Verlag  
Redaktion: Stabsstelle  
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing  
Kontakt: presse@med.uni-rostock.de



Dr. Ulrike Schlüter und Dr. Greta Polley  
Klinische Anästhesiologie



Dr. Martin Bienengräber  
Prodekanat Forschung



Lena Peters  
ZIM-Ambulanzen



Dr. Christiane Stehle  
Ärztliche  
Vorständin



Andreas Hinrichs  
Infektiologie ZIM 11



Anne-Kathrin Leyk  
Personalentwicklung



Jennifer Kalauch  
und Philipp Dust  
Apotheke



Christian Gräfenhain  
Herzkatheterlabor

# Wir sind gegen Covid-19 geimpft.

Entscheiden auch Sie sich für eine Grundimmunisierung oder Auffrischungsimpfung.

[www.med.uni-rostock.de](http://www.med.uni-rostock.de)